

Der Autor Thomas Berger verfasste für "Kelkheim schreibt ein Buch" die Erzählung IM MÜHLGRUND (Seiten 134/135).

KelkheimerBote

Mitteilungsblatt für Kelkheim im Taunus mit Stadtteilen und der Gemeinde Liederbach am Taunus

17. Jahrgang

Freitag, 9. Dezember 2016

49. Woche

Paul Pfeffer:

„Kelkheim schreibt ein Buch“

Am Anfang stand die Idee, angelehnt an ein erfolgreiches Projekt von Gerd Fischer vom Mainbook-Verlag in Frankfurt „Bockenheim schreibt ein Buch“, bei dem Paul Pfeffer selbst als ehemaliger Bockenheimer teilgenommen hatte.

Er war von der ersten Sekunde an fasziniert. Was in Bockenheim gelungen war, sollte auch in Kelkheim möglich sein. Paul Pfeffer lebt seit über drei-

ßig Jahren in Kelkheim und hatte bereits vorher schon einen kleinen Verlag ins Leben gerufen, die 'Edition Pauer', so dass auch die organisatorische Plattform für eine Buchproduktion vorhanden war. Dazu kam ein bisschen Glück:

Er konnte die Neu-Kelkheimerin und Grafik-Designerin Christina Eretier von der Idee begeistern und als Mitarbeiterin gewinnen. Erst einmal musste den Kelk-

mern das Projekt nahegebracht werden.

Also wurde im Januar 2016 eine Ausschreibung formuliert, und es wurde getrommelt. Die Presse war sehr kooperativ und brachte Artikel, es wurden viele Flyer in allen Stadtteilen verteilt, Freunde und Bekannte informiert, so dass nach etwa zwei Monaten die meisten Kelkheimer wussten, dass es das Projekt gab. Sehr bald kamen

auch Texte und Bilder. Das Verlagsteam war von Anfang an positiv überrascht vom Engagement der Autorinnen und Autoren. Es gab Beiträge von versierten Schreibern, aber auch von Menschen, die vorher noch nie etwas geschrieben hatten. Bis zur Abgabefrist am 1. August 2016 beteiligten sich siebzig Kelkheimer mit über hundert Manuskripten.

Fortsetzung auf Seite 2

Seite 2

Fortsetzung von Seite 1

Paul Pfeffer:

„Kelkheim schreibt ein Buch“

Dann trat eine dreiköpfige unabhängige Jury in Aktion und wählte fünfzig von ihnen aus. Christina Eretier, Neu-Kelkheimerin und Grafik-Designerin, gab dem Buch seine aktuelle Gestalt. Fünfzig Autorinnen und Autoren von neun bis neunzig Jahren sind nun mit Texten und Bildern in dem Buch vertreten. Vergangenheit und Gegenwart, Bekanntes und Neues, Lustiges und Nachdenkliches, Spannendes und Bewegendes setzen sich zu einem vielfältigen, bunten Bild der Stadt zusammen.

Häufig sind es Gedichte oder Geschichten von früher, die irgendwo in der Schublade oder im Hinterkopf geschlummert haben. Manchmal auch spontan aufgeschriebene Geschichten nach dem Motto:

Das wollte ich eigentlich schon immer mal erzählen. Das Berührende an den Geschichten war, dass alle mehr oder weniger die

Verbundenheit mit Kelkheim dokumentieren.

Paul Pfeffer hat die Texte korri-

giert, lektoriert und manchmal auch ein bisschen überarbeitet.

Er hat sie aber nicht zensiert, so dass gelegentlich auch mal eine

kantige Meinung zum Vorschein kommt.

Es war ausdrücklich erwünscht, auch Bilder einzureichen, von denen einige in die Texte integriert sind. Im Bildteil sind vorwiegend schlichte Straßenansichten aus allen sechs Kelkheimer Stadtteilen zu sehen: Schwarzweiß-Fotos von früher mit aktuellen Aufnahmen aus derselben Perspektive konfrontiert. Man kann gut erkennen, was geblieben ist und was sich verändert hat.

Die Bandbreite der Beiträge ist groß, und natürlich ist es auch so, dass nicht alle Facetten dieser Stadt erfasst sind.

Dennoch entsteht der Eindruck, dass die Gesamtheit der Texte und Bilder eine Art Mosaik bilden, in dem man die Stadt Kelkheim gut erkennen kann.

